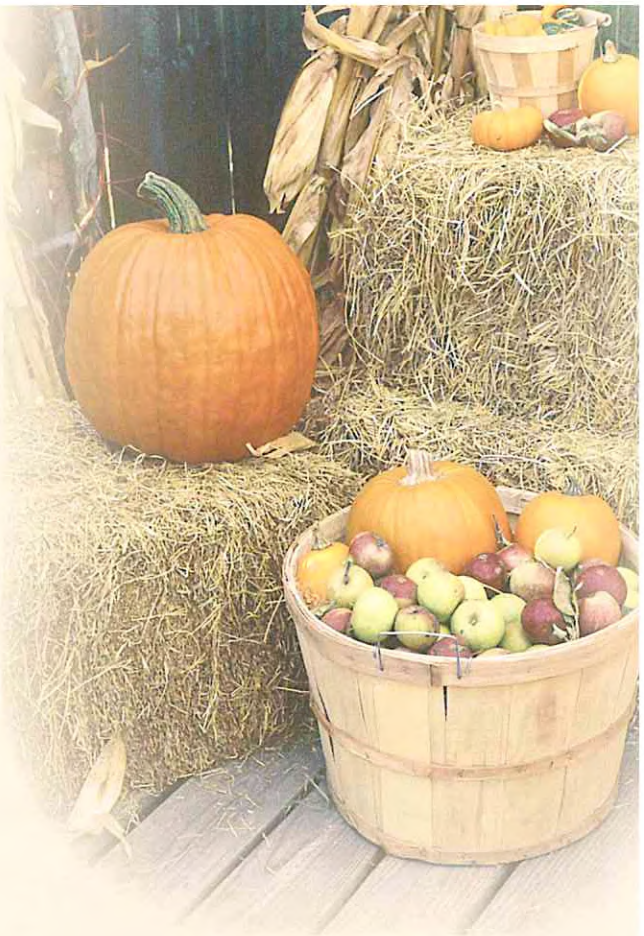

„ ..... es soll nicht aufhören Saat und Ernte" (Gen 8.22)

Gemeinsame Erklärung zum

Erntedankfest 2017

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband,
Erzbistum Paderborn, Bistum Münster und Bistum Essen,
Evangelische Kirche von Westfalen,
Lippische Landeskirche

Erntedank 2017 – Offensiv für mehr wechselseitiges Verständnis

Das Erntedankfest ist für die Kirchen und die Bauernfamilien in Westfalen-Lippe in jedem Herbst ein wichtiger „Ankerpunkt". Wir danken Gott für die Gaben der Ernte, erinnern uns an die enge Verbundenheit von Mensch und Natur und blicken zurück auf die Monate von der Zeit der Aussaat bis zur Ernte. Dankbar und anerkennend kommt der große Einsatz der Menschen in den Blick, die die anstrengende Feldarbeit geleistet oder sich tagtäglich um das Wohl und die Betreuung der Tiere im Stall gekümmert haben. Nicht zuletzt werden wir uns unserer Verantwortung bewusst, die wir für einen achtsamen, angemessenen und gerechten Umgang mit der reichen Ernte tragen.

„Gott sei Dank!" – auch in 2017 ist wieder einmal vieles gut gegangen. Rückblickend wird uns bewusst, wie bedeutsam uns das Vertrauen auf Gott und seine Schöpfung, auf das Wunder des Wachsens und Reifens ist. Gott für die Ernte zu danken, gehört zu den religiösen Grundbedürfnissen von Menschen.

Die Bauernfamilien in Westfalen-Lippe stellen sich mit viel Flexibilität, Phantasie und Kreativität den Herausforderungen der Zukunft, erkennen aber immer mehr, dass für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung auch neue Wege eingeschlagen werden müssen. So haben sie in diesem Jahr erklärt: „Wir müssen uns dort verändern, wo unsere Art und Weise der landwirtschaftlichen Erzeugung dazu beiträgt, dass Boden, Wasser, Luft, Pflanzen und Tiere sowie Elemente der Kulturlandschaft geschädigt werden."

Den hier vorgezeichneten Weg unterstützen wir ausdrücklich. Dabei wünschen wir uns mehr wechselseitiges Verständnis zwischen Bauernfamilien und denjenigen, die Kritik an der landwirtschaftlichen Arbeit formulieren. Ein gegenseitiger offener, fairer und wertschätzender Dialog aller Beteiligten über notwendige Korrekturen in der landwirtschaftlichen Produktion wie auch im Einkaufs- und Konsumverhalten könnte vieles zum Besseren wenden. Vor allem würde dadurch das Bemühen nachhaltig arbeitender landwirtschaftlicher Familienbetriebe, einen auskömmlichen Gewinn zu erzielen und gleichzeitig die Bedürfnisse von Familie, Nachbarschaft, Nutztieren und Umwelt zu schützen, wirksam gefördert. Daher sprechen wir uns für eine tragfähige gesellschaftliche Verständigung und den Abbau einer wahrnehmbaren Distanz zwischen Bauernfamilien und Teilen der Verbraucherschaft aus.

Der Erhalt gesunder Strukturen in den Dörfern und kleinen Städten in Westfalen-Lippe ist von großer Bedeutung für die Menschen in dieser Region. Stabile soziale Beziehungen, Solidarität und Nachbarschaftshilfe bilden vielerorts die Basis für die Erziehung der Kinder, die Pflege alter Menschen und eine hohe Lebensqualität. Diesen Schatz auch in Zeiten des demographischen Wandels zu erhalten, aber - wo nötig – mutig auch Neues zu gestalten, ist uns allen aufgetragen. Vertrauen wir dabei weiterhin auf Gottes Beistand und Geleit.

Dietmar Arends
Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche

Hans-Josef Becker
Erzbischof von Paderborn

Dr. Felix Genn
Bischof von Münster

Annette Kurschus
Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Johannes Röring
Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V.